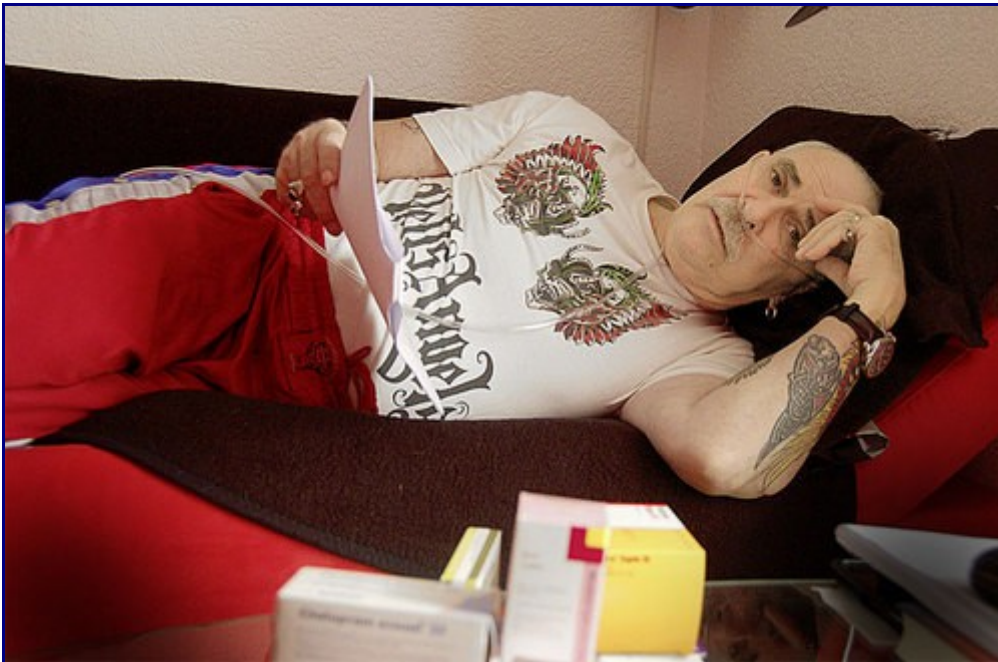


Bundesstaatsanwältin gnadenlos Ein Hells Angel darf nicht in Ruhe sterben

Von Viktor Dammann | Aktualisiert um 21:53 | 30.07.2009

Seit fünf Jahren ermittelt die Bundesanwaltschaft gegen Toni B.* (54). Erfolglos. Jetzt liegt der Hells Angel im Sterben. Die Bundesstaatsanwältin ermittelt weiter, obwohl es nie zu einem Prozess kommen wird.



Der todkranke Toni B. hat nur noch wenige Monate zu leben. (Viktor Dammann)

Schwach, von seiner Krebskrankheit gezeichnet, liegt Toni B.* auf seiner Wohnzimmercouch. Er leidet an einem bösartigen Tumor im Brustfell. «Es ist Asbestkrebs», erklärt der Höllenengel BLICK. Er hängt am Sauerstoffgerät. Auf eine Chemotherapie hat er aufgrund der Unheilbarkeit - verzichtet. «Ich habe mich für eine reine Schmerztherapie entschieden.»

Das Gutachten des Zürcher Institutes für Rechtsmedizin (IRM) spricht eine deutliche Sprache: «Die verbleibende Überlebensspanne dürfte nur noch eine kurze Zeit (geschätzt in Monaten) betragen.» Einvernahmen, maximal 30 Minuten, seien nur noch an seinem Wohnort im Beisein einer medizinischen Hilfsperson möglich.

Doch Bundesstaatsanwältin Lucienne Fauquex (49) ist das egal. Sie nahm zum Gutachten nicht einmal Stellung. Was sie weiter ermitteln will, bleibt auch darum rätselhaft, weil es den Bundesbehörden in fünf Jahren nicht gelungen ist, im «Fall Hells Angels» über das Stadium der Voruntersuchung hinauszukommen. Eine Anklageerhebung ist nicht abzusehen, geschweige denn

ein Prozess.

Ein medizinisch attestiertes Todesurteil

Und sicher, im wahrsten Sinn todsicher, ist, dass Toni B. nie vor einem irdischen Richter stehen wird. Das hat auch das Untersuchungsrichteramt eingesehen und verzichtet auf weitere Befragungen von Toni B. Nur die Bundesanwaltschaft hält am unergiebigem Verfahren fest. Toni B. empört: «Die Bundesstaatsanwältin lässt mich nicht einmal in Frieden sterben!»

Jetzt hat er ihr einen achtseitigen Brief geschickt. Darin steht: «Ich weiss nicht, was Sie genau wollen. Sie haben ein medizinisch attestiertes Todesurteil von der besonders grausamen Art in den Händen, dessen Vollzug zudem in vollem Gange ist.»

Und: «Ich verlange kein Mitleid noch Mitgefühl für mein elendiges Abkratzen. Ich erbitte mir auch keinen Gnadenakt. Das ist nicht der Stil der Hells Angels. Ich verlange ganz einfach mein Recht auf einen würdigen Tod. Stellen Sie dieses unsägliche, bösertige Verfahren wegen organisierter Kriminalität, das wie Feuer in mir brennt, endlich ein.»

Erfolglose Bundesanwaltschaft

Tatsächlich schafften es Fauquex und ihre zwei Vorgänger nicht, Toni B. und seine 16 Kollegen als «kriminelle Organisation» anzuklagen. Die Ermittler sind offenbar zunehmend verzweifelt: Im Frühling beantragte die Bundesanwaltschaft gar, gegen einen Geschäftspartner der Höllenengel ermitteln zu dürfen. Dummerweise entging ihr dabei, dass dieser bereits auf dem Friedhof lag.

Dort wird wohl auch Toni B. spätestens in ein paar Monaten sein. Er sagt: «Vor dem Tod habe ich keine Angst. Nur dass man mich nicht in Frieden sterben lässt, macht mich unglaublich wütend.» Und er fordert auch seine beschlagnahmte Harley zurück: «Sie soll, bevor ich gehen muss, noch einmal vor meiner Türe stehen, dort, wo sie immer stand.»

Dies kümmert die Bundesanwaltschaft nicht: «Verhandlungsunfähigkeit führt grundsätzlich nicht zur Einstellung eines Verfahrens.»

**Name der Redaktion bekannt*



Ein stolzer Hells Angel: Toni B. im Frühling 2006. (Viktor Dammann)

Die Pleiten der Bundesanwaltschaft

Nicht nur die Hells-Angels-Ermittlungen kommen nicht vom Fleck. Jahrelang ermittelte die Bundesanwaltschaft gegen die italienische Zigarettenmafia. Schliesslich klagte sie neun Personen an und verlangte Strafen bis 4 ½ Jahre. Doch das Bundesstrafgericht sprach sieben Beteiligte frei — nur zwei Angeklagte wurden zu milden Strafen verurteilt. Ebenfalls Freisprüche setzte es letzte Woche für zwei von der BA wegen Geldwäscherei angeklagte Regional-Banker ab. Weiterhin hängig sind seit Jahren die Fälle um den Privatbanker Oskar Hohenweger und den Finanzguru Dieter Behring. Wie bei den Hells Angels ist auch hier eine Anklage trotz jahrelanger Ermittlungen nicht absehbar.